

**12.07.2020 – 15. Sonntag der Lesereihe**  
**Anregung für eine Feier in der eigenen Wohnung**

**Hinweise für Feier:**

Auch wenn öffentliche Gottesdienste wieder möglich sind, können Sie sich mit der „*Liturgie für zuhause*“ auch in der eigenen Wohnung der Gottesdienstgemeinschaft unserer Gemeinden anschließen. In Lottstetten feiern wir am Samstag um 17.00 Uhr Gottesdienst; in Dettighofen laden die Glocken der Erlöserkirche am Sonntag um 09.55 Uhr ein, die Feier gemeinsam zu beginnen. Vielleicht zünden Sie eine Kerze an und stellen sich vor, wer üblicherweise neben, vor und hinter Ihnen in der Kirche sitzt. Egal, wo wir feiern – Gottes Geist verbindet uns.

E: Eine\*r

A: Alle

Alle Texte können auch von einer Person gesprochen werden. Die Lieder und Gesänge aus dem alt-katholischen Gesangbuch „*Eingestimmt*.“ (ES) können durch andere Lieder oder eine Zeit der Stille ersetzt werden. Wer nicht alleine singen will, kann den Liedtext auch (laut) lesen.

**Lied** *Herr, gib uns Mut zum Hören*

**ES 58**

**Eröffnung**

E + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

**Psalmgebet** (Psalm 65 in Auswahl)

Sprechen Sie den Psalm laut. Beim Zeichen \* soll ruhig aus- und nach einer kurzen Pause wieder eingatmet werden.

E Du hast für das Land gesorgt, es getränkt, \*  
es überschüttet mit Reichtum.

A Der Bach Gottes ist voller Wasser, /  
gedeihen lässt du ihnen das Korn, \*  
so lässt du das Land gedeihen.

E Du hast seine Furchen getränkt, seine Schollen geebnet, \*  
du machst es weich durch Regen, segnest seine Gewächse.

A Du hast das Jahr mit deiner Güte gekrönt, \*  
von Fett triefen deine Spuren.

E In der Steppe prangen Auen, \*  
es gürten sich die Höhen mit Jubel.

A Die Weiden bekleiden sich mit Herden, /  
es hüllen sich die Täler in Korn. \*  
Sie jauchzen, ja, sie singen.

*Stille für das persönliche Gebet*

E Gott, in dir findet unser Leben Sinn und Erfüllung.  
Du zeigst den Suchenden das Licht der Wahrheit  
und gibst den Zweifelnden Halt und Zuversicht.  
Gieße über alle, die deinen Namen bekennen, die Fülle des Geistes aus,  
damit sie ein Segen werden für dieses Welt.  
Darum bitten wir durch unseren Herrn Jesus Christus,  
deinen Sohn und unseren Bruder, der mit dir und dem Heiligen Geist  
lebt und wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A Amen.

**Lesung** (Jesaja 55,10-11)

E Lesung aus dem Buch Jesaja:

So spricht der Herr:

Wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt  
und nicht dorthin zurückkehrt, ohne die Erde zu tränken  
und sie zum Keimen und Sprossen zu bringen,  
dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen,  
so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt:  
Es kehrt nicht leer zu mir zurück, ohne zu bewirken, was ich will,  
und das zu erreichen, wozu ich es ausgesandt habe.

So weit die Worte der Lesung.

A Gott, dem Herrn, sei Dank.

**Lied** *Confitemini Domino*

**ES 600**

**Evangelium** (Matthäus 13,1-9)

E + Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus:

A Ehre sei dir, o Herr.

E An jenem Tag verließ Jesus das Haus und setzte sich an das Ufer des Sees.  
Da versammelte sich eine große Menschenmenge um ihn.  
Er stieg deshalb in ein Boot und setzte sich.

Und alle Menschen standen am Ufer.

Und er sprach lange zu ihnen in Gleichnissen.

Er sagte: Siehe, ein Sämann ging hinaus, um zu säen.

Als er säte, fiel ein Teil auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen es.

Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab,

und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war;

als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt

und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte.

Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen

und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat.

Ein anderer Teil aber fiel auf guten Boden und brachte Frucht,

teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach.

Wer Ohren hat, der höre!

So weit die Worte des heiligen Evangeliums. Es sind Worte ewigen Lebens.

A Lob sei dir, Christus.

### **Stille – Nachdenken/Austausch über die biblischen Texte**

Welches Wort ist mir besonders im Gedächtnis geblieben?

Was habe ich nicht verstanden?

Woran habe ich mich gestört?

Was hat mich getröstet?

Was hat mir Mut gemacht?

E Als ich mich vor ziemlich genau einem Jahr hier in den Gemeinden vorgestellt habe, habe ich unter anderem auch von meinem Berufswunsch als Kind erzählt: Noch bevor ich relativ früh – etwa mit 14 Jahren – wusste, dass ich Pfarrer werden will, war es mein Ziel, Bauer zu werden. Und auch wenn ich recht schnell gelernt habe, dass meine romantischen Vorstellungen von diesem Beruf nichts mit der Realität zu tun haben, sind eine Faszination und Sympathie für die Landwirtschaft geblieben.

Eben haben wir eine Geschichte aus der Landwirtschaft gelesen. Eine Erzählung von Mühe und Routine, von Misserfolg und reicher Ernte. „Gleichnisse“ nennen wir diese Form von Geschichten, die uns in der Bibel häufig begegnen. Häufig werden sie von Jesus erzählt, der uns auf diese Weise etwas von Gott beibringen will, von seinem Reich, von seiner neuen Welt mitten in unserer alten. Mit alltäglichen, vertrauten Bildern bietet er verschiedene Möglichkeiten, sich mit den handelnden Personen und Figuren zu identifizieren, eigene Erfahrungen im Leben zu deuten und in Beziehung zu setzen zur Geschichte Gottes mit seinen Menschen.

In Bildern und Geschichten wird eine dahinter liegende Wirklichkeit verborgen und zugleich sichtbar gemacht.

Hier liegt ein ungewöhnliches Gleichnis vor. Und das in mindestens doppelter Hinsicht. Zum einen fehlt die sonst häufig zu findende Einleitung, etwa der Satz *„Mit dem Himmelreich verhält es sich wie...“* Zum anderen bietet Jesus nach einem kurzen Gespräch mit seinen Jüngern selbst eine ausführliche Auslegung seines Gleichnisses. Damit hilft er zwar beim Verstehen seiner Worte, er nimmt dem Gleichnis aber auch ein Stück weit die Offenheit für eine persönliche Aneignung und Deutung.

*„Wer Ohren hat, der höre!“* So beendet Jesus das Gleichnis und legt die Spur, wie er seine Worte verstanden haben will. Die kurze Geschichte vom Sämann will nicht einen Einblick in landwirtschaftliche Methoden im antiken Palästina gewähren – damit kannten sich die ursprünglichen Adressaten ja selbst aus. Dem Evangelisten geht es wohl mehr darum, die Situation seiner Gemeinde zu verstehen. Dass das mit Mühe und Engagement gepredigte Wort, die Geschichte vom gekreuzigten Messias und von Gottes alle Grenzen überwindender Liebe nicht überall ankommt und nicht alle Menschen überzeugt, ist offenbar nicht nur ein modernes Phänomen, sondern gehört von Anfang an zu den Erfahrungen der Kirche.

Diese Erfahrung spiegelt sich in der Deutung des Gleichnisses, das Jesus anbietet: Das Wort vom Himmelreich fällt wie die Samenkörner auf unterschiedlich fruchtbaren und geeigneten Boden, trägt entweder gar keine Frucht in denen, die es hören, geht schnell auf und verschwindet wieder, oder aber die Ernte übersteigt alle Erwartungen.

Da sind die, bei denen das Wort gar nicht erst ankommt – die auf den Weg gesäten Samenkörner. Dann gibt es die, die voller Begeisterung zu allem Ja und Amen sagen, aber nicht lange durchhalten – das sind die Körner, die auf Felsen keine Wurzeln entwickeln konnten. Als dritte werden die genannt, die vor lauter Geschäftigkeit das Gehörte nicht umsetzen.

Wie ein Wunder dagegen scheint die reiche Frucht, die die Samenkörner auf gutem Boden bringen. Dass sie am Ende steht, macht die Zielrichtung des Gleichnisses deutlich: Ich glaube, man muss der Versuchung widerstehen, die unterschiedlich fruchtbaren Böden mit konkreten Menschen gleichzusetzen. Jeder Mensch trägt die verschiedenen Böden in sich, und sicherlich kann man etwas dafür tun, das eigene Hören zu kultivieren. Orientierung und Maßstab bleibt dafür, was der Jude Jesus dazu in Aufnahme seiner eigenen Tradition gesagt hat: *„Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr. Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit deinem ganzen Denken und mit deiner*

*ganzen Kraft. (...) Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.* “Das richtige Hören hat Folgen, es trifft ins Herz verändert meinen Blick auf die Welt.

Dass das Wort aber auf guten Boden fällt, reift und Frucht bringt, bleibt menschlichem Tun letztlich entzogen – egal, wie sehr ich mich anstrenge; egal, wie sehr sich eine Gemeinde engagiert und profiliert. Der Evangelist Matthäus will seine Gemeinde und die Gemeinden zu allen Zeiten ermutigen, dennoch die Mühe der Aussaat zu wagen und darauf zu vertrauen, dass Gott seinem Versprechen treu bleibt: „*Das Wort, das meinen Mund verlässt, kehrt nicht leer zu mir zurück, ohne zu bewirken, was ich will, und das zu erreichen, wozu ich es ausgesandt habe.*“

**Lied** *Herr, gib Ohren, dich zu verstehn*

**ES 505**

**Glaubensbekenntnis**

**ES 5**

**Fürbitten**

- E Beten wir für die Kirche in aller Welt und die Gemeinden in der Nachbarschaft:  
Beten wir für alle, die das Evangelium mit Worten und Taten verkünden:  
Beten wir für alle, die Verantwortung für unsere Gesellschaft tragen:  
Beten wir für alle, die mit ihren Worten Einfluss ausüben:  
Beten wir für alle Opfer von Krieg und Gewalt, Hunger und Naturkatastrophen:  
Beten wir für alle, die niemanden haben, der ihnen zuhört:  
Beten wir für alle Einsamen und Kranken:  
Beten wir für die Verstorbenen aus unseren Familien und Gemeinden:  
Beten wir für alle, die uns besonders am Herzen liegen:

**Vaterunser**

**Segensbitte**

- E Es segne, behüte und begleite uns der barmherzige und treue Gott:  
+ Der Vater und der Sohn und der Heiligen Geist.  
A Amen.

**Lied** *Ich sing dir mein Lied*

**ES 598**

**Offene Kirche:** Die Erlöserkirche in Dettighofen ist tagsüber für das persönliche Gebet geöffnet. An der „*Leine der lieben Wünsche*“ im Eingangsbereich der Kirche können Sie anderen Mitgliedern unserer Gemeinden Grüße, Nachrichten oder sonstige Überraschungen hinterlassen; vielleicht haben Sie auch ein Bild oder einen Text, den Sie mit allen teilen möchten...

Bitte achten Sie in der Kirche auf die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln. Zur Reinigung der Hände steht das Waschbecken in der Außentoilette (im Torbogen zwischen Kirche und Pfarrhaus) zur Verfügung. Vielen Dank!

**Die nächsten Gottesdienste:**

Samstag, 18.07.2020, 17.00 Uhr – Dettighofen (Anmeldung bis Freitag, 12.00 Uhr)

Sonntag, 19.07.2020, 10.00 Uhr – Lottstetten (Anmeldung bis Samstag, 12.00 Uhr)